



Immer weiter wachsen?

Das Wirtschaftswachstum ist zur generellen Leitlinie von Wirtschaft und Gesellschaft geworden. Anvisiert werden möglichst hohe konstante Wachstumsraten, und das ins Unendliche fortgesetzt. Dies ist allerdings nicht nur ein Postulat, sondern die Realität: Die globale Wirtschaft wächst unaufhörlich weiter.

Ein wachsendes Bruttoinlandsprodukt (BIP) war und ist mit einem stets steigenden Verbrauch natürlicher Ressourcen verbunden. Doch der Vorrat natürlicher Ressourcen ist begrenzt, ebenso die Kapazität von Erde, Wasser und Luft zur Absorption der Abfälle und Emissionen, die aus dem Verbrauch dieser Ressourcen resultieren.

Muss es also nicht zu einem Konflikt zwischen der Tendenz zum unendlichen Wachstum des BIP und der Realität der begrenzten Welt kommen? Stehen wir nicht schon mitten in diesem Konflikt? Können wir diesem Konflikt ausweichen, indem wir auf ein Wachstum »light« setzen, also pro Produktionseinheit immer weniger Ressourcen verbrauchen? Oder wird dieser Effekt von der Steigerung der Produktmengen wieder überholt?

Um diese Fragen kreist das neue Buch von Sven Rudolph, Sprecher des BUND-Arbeitskreises »Wirtschaft/Finanzen«. Es gibt keine definitiven Antworten, weist aber auf mögliche Lösungen hin. Wir müssen die Wachstumsfrage diskutieren, um einen gangbaren Pfad in eine nachhaltige Zukunft zu finden.

Prof. Hans Christoph Binswanger

Sven Rudolph: Wachstum, Wachstum über alles? Ein ökonomisches Leitbild auf dem Prüfstand von Umwelt und Gerechtigkeit, 2007. 225 S., 19,80 Euro, Metropolis-Verlag

Der Klima-Knigge

Klimaschutz gehört längst zum guten Ton. Rainer Grießhammer vom Öko-Institut Freiburg gibt Tipps, wie man's richtig macht. Sein praktischer Klima-Diätplan zeigt, wie und wo jeder Verbraucher einfach CO₂ einsparen kann. Schritt für Schritt durchforstet er unseren Alltag nach klimaschädlichen Gewohnheiten. Denn nachhaltiger Klimaschutz ist auf Änderungen im Bewusstsein und im Verhalten der Menschen angewiesen.

Wer den Klima-Knigge gelesen hat, weiß, wie viel weniger Treibstoff man durch Sprit sparendes Fahren verbraucht, wie viel Treibhausgase der Ökolandbau vermeidet und wie viele Kilowattstunden spart, wer einen Kühlschrank der Energieklasse A++ anschafft.

Grießhammer untermauert seine Empfehlungen mit wissenschaftlichen Daten und gibt einen Einblick in die nationale und internationale Klimapolitik. Wem es an Argumenten fehlt, um seine Mitmenschen vom Klimaschutz zu überzeugen, der findet hier viele Anregungen.

Rainer Grießhammer: Der Klima-Knigge – Energie sparen, Kosten senken, Klima schützen, 2007. 189 S., 16,90 Euro, Booklett Verlag



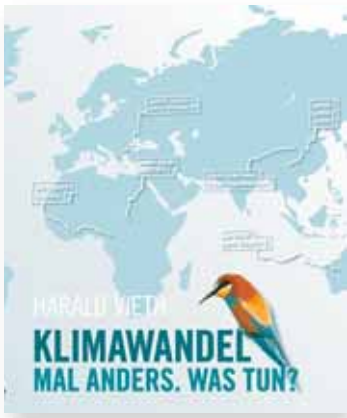
Wald- und Klimaschutz

Immer mehr Bücher erscheinen im Eigenverlag oder unter ganz unbekanntem Namen. Die Redaktion des BUNDmagazins wird von Rezensionsexemplaren überhäuft – und da drohen diese »Namenlosen« oft als erste beiseitegelegt zu werden. Doch so wenig jedes Buch aus renommiertem Haus ein Lesevergnügen ist, so gut können sich auch unter selbst- und kleinverlegten Büchern interessante Neuerscheinungen verbergen. Zwei wollen wir Ihnen hiermit ans Herz legen.



»Wald ohne Hüter« ist die engagierte und lebendige Wortmeldung eines Försters, der nach 23 Jahren seine Beamtenstellung in der Eifel gekündigt hat, um offen über die weitverbreitete Misswirtschaft im deutschen Wald sprechen zu können. Peter Wohlleben hat ein sympathisches und gut verständliches Plädoyer für die heimische Buche verfasst, ihre Ansprüche und ihre Bedeutung für die Artenvielfalt.

Neben der Kritik an den Forstwirten selbst nimmt er vor allem die konventionellen Jäger ins Visier. Nun liest man hier nicht zum ersten Mal, wie fatal die Hege von viel zu vielen Rehen und Hirschen für die Entwicklung des Laubwaldes ist. Doch der ökologische wie auch ökonomische Unsinn dieser Praxis (und vieler gängiger Praktiken in der Forstwirtschaft) ist hier so klar und kompetent veranschaulicht, dass man dem Buch viele LeserInnen wünschen mag.



Harald Vieths »Klimawandel mal anders. Was tun?« sticht auf andere Weise ins Auge. Das BUND-Mitglied aus Hamburg hat eine beeindruckende Faktensammlung über die Folgen der Klimaerwärmung mit zahlreichen Karikaturen und Fotos aufgelockert. Die Satire geht umso stärker unter die Haut, je intensiver man sich mit den Fakten befasst. Vieth betätigt sich mit seinem Buch weniger als Wissenschaftler denn als kritischer Zeitgeist. Seine Quellen sind vor allem Zeitungsberichte. Dabei blickt er auch hinter die Kulissen der Politik und prangert die Untätigkeit der Politiker mit deutlichen Worten an.

An manchen Stellen wäre neben der Materialfülle in dem Buch auch ein vertiefter Argumentationsgang mit einem längeren roten Faden wünschenswert gewesen. Doch wer sich auf den aktuellen Stand der Klimadebatte bringen will, ohne dafür Dutzende von Studien durchzuarbeiten, wird das Buch mit großem Gewinn nutzen.

Peter Wohlleben: Wald ohne Hüter – Im Würgegriff von Jagdinteressen und Forstwirtschaft. Ein Förster erzählt, 2007. 132 S., 12,90 Euro, adatia Verlag, www.adatiaverlag.de

Harald Vieth: Klimawandel mal anders. Was tun?, 2007. 162 S., 16,80 Euro; Bezug beim Autor (zuzüglich 2 Euro Porto), Hallerstr. 8, 20146 Hamburg, Tel. 0 40/45 21 09, Fax /45 03 94 76, info@viethverlag.de, www.viethverlag.de

Macht's besser

Noch ein Ratgeber? Oder eine politisch-theoretische Abhandlung über den (schlechten) Zustand der Welt nebst idealistischen Gegenentwürfen? Das von der Frankfurter Rundschau und Publik-Forum vorgelegte Buch »Macht's besser« ist von beidem etwas. Es zeigt, was jede/r einzelne tun kann, um die Welt ein bisschen besser zu machen – für andere, aber auch für sich selbst. Und es tut nicht so, als wäre mit dem individuellen Wechsel zu Biolebensmitteln und Ökostrom alles getan: Auch die Politik hat zu handeln und Rahmenbedingungen zu setzen.

Der Ansatz ist ein ganzheitlicher: Neben klassischen Umweltaspekten (vom guten Essen über Klima und Energie bis zu Ökotextilien) werden



gesellschaftspolitische Themen aufgegriffen, wie Kinder und Familie, Arbeit und Einkommen, Alter und Rente. Vieles klingt bekannt, und doch bestechen Zusammenstellung und Aktualität. Manche Aspekte sind eher stichpunktartig angerissen. Dafür endet jedes Kapitel mit weiterführenden Tipps und Kontakten. Dennoch wäre der ein oder andere Punkt zu ergänzen. So kann es beim Thema »Urlaub und Reisen« nicht nur darum gehen, wie man eine Flugreise möglichst »klimaneutral« gestaltet, und dass die Politik Flugbenzin endlich besteuern muss. Schöne Urlaubsziele sind schließlich nicht nur mit dem Flugzeug zu erreichen ...

Insgesamt ein gut lesbares Buch, das neben vielen Hinweisen für

einen zukunftsfähigen Lebensstil – und richtigen Forderungen an die Politik – auch Genuss und Lebensqualität im Blick behält.

Stephan Hebel und Wolfgang Kessler: Macht's besser. Die Welt verändern und das Leben genießen, 2007. 224 S., 13,90 Euro, Verlag Publik-Forum

Fit ohne Sport

Quält Sie das schlechte Gewissen, weil Sie sich trotz bester Vorsätze seit Jahren nicht überwinden können, ein Fitnessstudio zu betreten? Graut Ihnen beim Gedanken, Ihre nicht allzu athletische Figur in ein grelles Sportoutfit zu kleiden und stupide Trainingspläne abzuarbeiten, nur um einige Pfunde loszuwerden? Dann lesen Sie »Fit ohne Sport« von Prof. Hans Bloss.

Die Botschaft des emeritierten Sportwissenschaftlers – und aktiven BUND-Mitgliedes – lautet: Der Alltag bietet genügend Möglichkeiten, sich zu bewegen. Bewegungspunkte dürfen Sie sich laut einer Tabelle bereits fürs Rasenmähen, Mülltütenheruntertragen und Wäscheaufhängen geben. Ganz von alleine kommt die Fitness jedoch nicht: Wichtig ist eine Balance zwischen Bewegung, Ernährung und Entspannung herzustellen. Dazu bietet das Buch viele Hintergrundinfos und Tipps und motiviert, den inneren Schweinehund zu überwinden.

Hans A. Bloss und Isabel Bloss: Fit ohne Sport, 2007. 128 S., 14,95 Euro, Verlagsgruppe Droemer Knauer

